

Halli-Hallo die Post ist da!

Eine neue Coronapost und noch immer nicht die letzte! Vielleicht die vorvor....oder so. Auf jeden Fall kann es ja nun nicht mehr ewig dauern. Heute ist Dienstag und schon ziemlich warm. Wolfgang ist schon am Morgen mit dem Rad zur Arbeit gefahren. Ich habe mir, nachdem ich am Mittag von einer Trauerfeier in Coburg zurück war, ein Handtuch geschnappt (sicherheits halber) und bin mit dem Fahrrad zum Ochsenbacher Teich gefahren. Ich denke, viele kennen den. Er liegt hinter Neustadt, genau in 16 km Entfernung. Die Fahrt dahin war schon schön. Sicher habe ich schon vor ein paar Wochen von den Düften geschrieben, aber inzwischen hat sich ja die Vegetation komplett geändert und damit natürlich auch die Gerüche: voll und schwer sind sie jetzt. Ja, es ist Sommer und es dauert nur noch ein paar Tage und wir haben am Montag dem 21. Juni **Sommersonnenwende** und damit den längsten Tag und die kürzeste Nacht und kalendarischen Sommeranfang. Zurück zum Ochsenbacher Teich: ohne noch lange zu überlegen, ziehe ich mich aus und gehe ins Wasser. PUUUHHH – ich kann euch sagen, es ist wirklich noch kalt! Man kann ein paar Minuten schwimmen aber nicht gut durchatmen und man spürt genau, wo am Rücken die Wasserlinie verläuft, weil da ein leicht schneidender Schmerz ist. Ich schätze so 16 Grad- höchstens. Aber es ist erfrischend und man fährt als neuer Mensch wieder zurück.

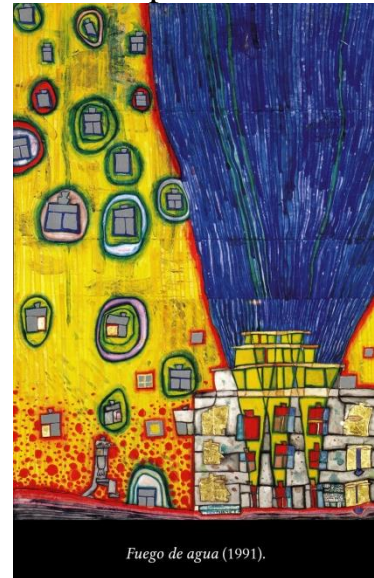
Übrigens: Kommenden Sonntag ist es nun so weit – wir wählen unseren neuen Bürgermeister. Alle drei Kandidaten haben Prospekte drucken lassen und sie haben sich in der Zeitung vorgestellt. Ich habe alles sehr genau gelesen, aber ihr wisst ja selbst: Papier ist geduldig und Wahlversprechen sind eben oft auch nur **Versprechen!** Ich glaube, Vertrauen ist jetzt das Wichtige. Welchem Kandidaten vertrauen wir, dass er in unserem Sinne handeln wird? Wem geben wir eine Chance? Wir sollten auf alle Fälle wählen gehen. Nur so haben wir überhaupt eine Chance, Einfluss zu nehmen.

Übrigens: Letzten Samstag war ich in Judenbach zur Trauerfeier für ein Chormitglied und **natürlich** sollte da der Chor auch singen. Sicherheitshalber fand die Feierstunde deshalb im Freien statt. Schon, als sich der Männerchor am anderen Ende des Friedhofs eingesungen hat, wusste ich: das wird gut. Und es wurde wirklich richtig gut. Ich kenne den Judenbacher Männerchor – genauso wie viele von euch – aber das ist lange her. Als ich mich im Anschluss beim Chor bedankt habe, haben sie mir gesagt, dass sie erst am Abend vorher (nach einem Jahr Pause!) das erste Mal wieder gemeinsam geübt haben. Um so wertvoller ist ihre Leistung einzuschätzen. Ich glaube, die Männer hatten richtig Lust darauf.

Übrigens: beginnt sich unser Kalender schon allmählich zu füllen. Zu unserem gemeinsamen Urlaub und meinem „Alleinurlaub“ konnte ich jetzt noch die Besuche meiner Töchter eintragen. Diana (meine „Große“ 45 Jahre) kommt mit Natasha und Polina für eine Woche im Juli und Susanne (die „Kleine“ 38 Jahre)

kommt im August mit Matilda. Das sind nicht alle, aber immerhin. Bei Diana gibt es noch ein „Wenn“. Noch ist nicht klar, ob der Sputnik – Impfstoff auch außerhalb Russlands akzeptiert wird. Auch mit unseren Berliner Freunden haben wir uns schon ein Zeitfenster ausgesucht, wenn wir alle vier geimpft sind. Dann wollen wir gemeinsam die BUGA in Erfurt besuchen. Im Hinterkopf habe ich noch die Hundertwasser-Ausstellung im Kunsthaus Apolda. Aber die läuft noch bis zum 19.12.2021. Dort haben wir schon einige schöne Ausstellungen besucht und im März des letzten Jahres war es die Dürerausstellung, die wir gerade noch sehen konnten – vor dem Lockdown. Das macht alles **Hoffnung** – mir wenig-stens- und da greife ich doch gleich mal in meine große Schatzkiste der Sprüche und Gedichte:

- **Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.** (Vaclav Havel)
- **Wir hoffen immer. Und in allen Dingen ist besser hoffen als verzweifeln.** (J.W. Goethe)
- **Die Hoffnung ist der Regenbogen über den herabstürzenden Bach des Lebens.** (F. W.- Nietzsche)
- **Hoffen heißt: die Möglichkeiten des Guten erwarten.** (Soren Kirkegard)



**Die Hoffnung ist das Federding,
das in der Seel' sich birgt
und Weisen ohne Worte singt
und niemals müde wird.**

**Am süß'ten klingt es in den Bö'n -
und schlimm der Sturm der kränkt
und Schaden bringt dem Vögelchen,
das soviel Wärme schenkt.**

**Ich hab's auf fremd'ster See gehört
und auf der kält'sten Flur;
doch nie hat's in Gefahr begehrt
von mir ein Körnchen nur.** (Emily Dickinson)

Übrigens: war heute (Mittwoch) Sitzung des Kreissenorenbeirates. Es ging um die **Grundrente**- was das ist, wie sie berechnet wird usw. Das war schwere Kost, aber auch sehr interessant, denn es geht um ein Gesetz, das zum 1.1.2021 in Kraft getreten ist und vielleicht doch den einen oder anderen von uns betrifft. Also wer Fragen hat – ich weiß auf alle Fälle, woher wir Antworten bekommen.

Ein weiteres Thema war Altersarmut und Verwahrlosung. Mögliche Ursachen dafür, wie man es erkennen kann und welche Möglichkeiten der Hilfe es gibt. Aber da muss man noch tiefer in das Thema eindringen, dann auch mehr Öffentlichkeitsarbeit machen. Wir wollen die Menschen dafür sensibilisieren, genauer hinzuschauen, wie es unserem Nachbarn geht, um dann frühzeitig helfen zu können. Das Thema **Einkommenssteuer für Rentner** stand wieder auf der Tagesordnung. Auch in der Zeitung wird darüber berichtet. Wichtig ist: **Schreiben vom Finanzamt auf keinen Fall ignorieren!** Fragt nach, holt euch Hilfe. Dafür ist auch das Seniorenbüro da, die Steuerberater, der Lohsteuerhilfeverein. Dann werden in Zukunft ehrenamtliche Pflegebegleiter und Sicherheitsbegleiter ausgebildet – und natürlich Leute dafür gesucht. Also, wenn sich jemand im Bereich der Seniorenarbeit ehrenamtlich engagieren möchte – es gibt viel zu tun!

Das waren jetzt doch einige ernste Themen, aber das ist ja wichtig. Ich überlege, ob man nicht in unserem Amtsblatt eine regelmäßige Rubrik zur Seniorenarbeit macht.

So jetzt Sprichwörtliches von letzter Woche:

- 1) Wem die Hoffnung zerrinnt, der sieht seine **Felle** davonschwimmen.
- 2) **c) und e)** haben ähnliche Bedeutung
- 3) Es sind natürlich **nur 3 Schwäne** - Klar?

Die Logikaufgabe:

Vincent schafft in 2 Stunden $\frac{1}{3}$ der Arbeit (6:3=2)

und Christine (ist schneller) schafft in der gleichen Zeit $\frac{2}{3}$ der Arbeit.

Damit haben sie zusammen in 2 Stunden die gesamte Arbeit erledigt:

$$\frac{1}{3} + \frac{2}{3} = 1$$

Neue Aufgaben: die Vornamen waren letztens nicht für alle so leicht zu finden.

Also: gibt es heute neue.

1. FLANGGOW TEEBA NAUSSEN TRÜGEN BORRET

Auch die Kalenderaufgaben sind ja immer eine Herausforderung:

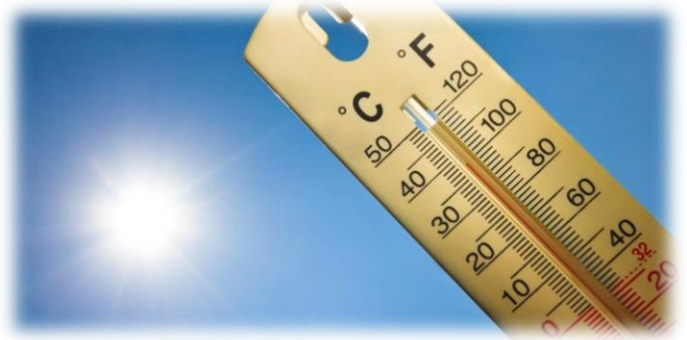
Also:

2. In drei Tagen ist Dienstag. Welcher Tag war 4 Tage vor vorgestern?

3. Welcher Tag ist in 17 Tagen, wenn der neunte Tag ein Montag war und wenn übermorgen der 33. Tag ist?

Das ist jetzt schwieriger und ihr müsst dann irgendwann berücksichtigen, dass die Woche 7 Tage hat, also ihr durch 7 teilen müsst und dann den Rest abzählen. Na, probiert einfach mal.

So, das war`s schon wieder. Nutzt die schönen Tage, schützt euch aber vor der Sonne und trinkt ausreichend!!



Sture Heidi



**Coronapost vom
17.06.2021
Abs.: Heidrun May**